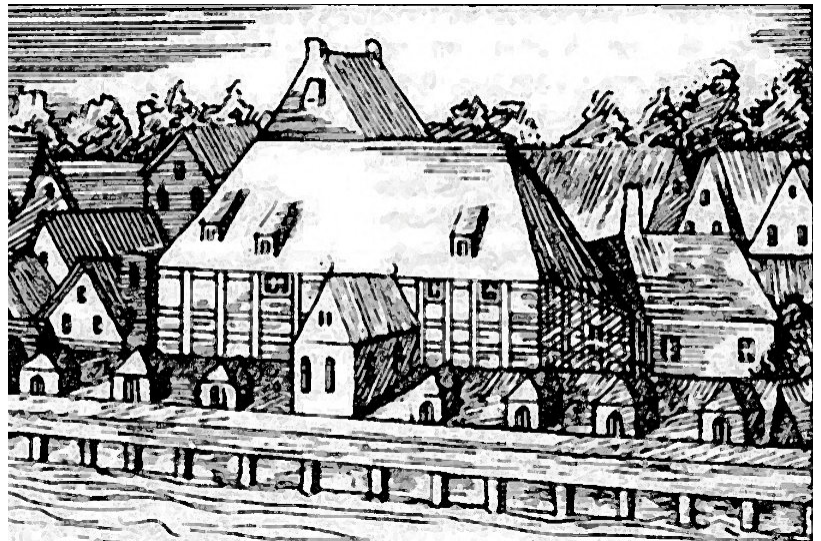


Buchrezension

UWE WARRACHS „SYMPOSIUM“ – EIN GROSSES VERGNÜGEN!



Die Hamburger Oper am Gänsemarkt, Stich 18. Jhd.

Pünktlich zum 34. Preetzer Papiertheater-treffen veröffentlichte Uwe Warrach seinen neuesten, den inzwischen achten, Papiertheater-Roman. Mit „Das Symposium“ betritt er diesmal Neuland. Keine Kriminalgeschichte mit Belisa und Max mehr, die in der Papiertheaterwelt ermitteln, sondern ein saftiges Historienstück aus einer Zeit, in der faktisch noch niemand an Papiertheater dachte.

Das Zusammen-treffen seiner fiktiven Papiertheaterspieler, die beschwerliche Reisen auf sich nehmen, um sich mit Ihregleichen in Hamburg zu treffen, siedelt er 1678 in einem politisch bewegten Umfeld an: Gerade erst, Anfang des Jahres, war die Oper am Gänsemarkt eröffnet worden; das erste Theater des Reiches, das vom städtischen Bürgertum der Stadt gegründet worden war, das aber von der pietistischen Geistlichkeit vor allem als Sündenpfuhl angesehen wurde.

Als im Sommer des Jahres die Figurenspieler zu ihrem Symposium anreisen, ist der Gastgeber, Theaterdirektor Schott, verschwunden, es steht kein Raum für das Treffen zur Verfügung und alle Hotelzimmer der Stadt sind belegt, so dass man in ein provisorisches Do-

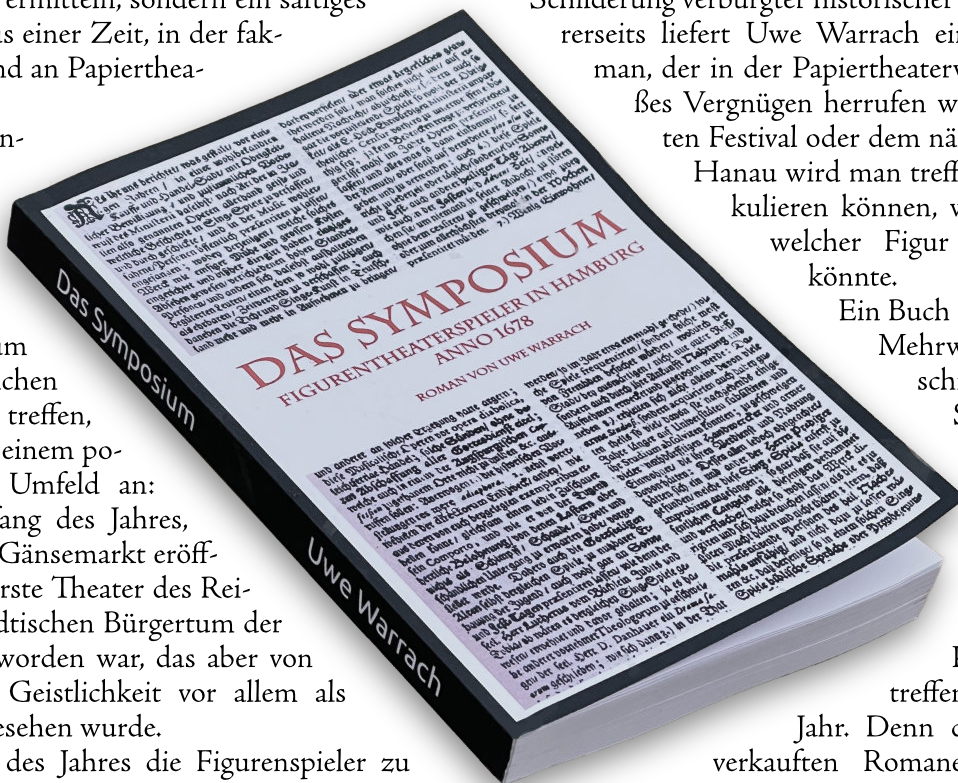
mizil südlich der Stadt ausweichen muss. Wie Uwe Warrach die zahllosen Widrigkeiten schildert, denen die Spieler ausgesetzt sind und wie er sie im Umgang mit diesen Problemen charakterisiert, ist außerordentlich unterhaltsam.

Sein Roman lässt sich einerseits lesen als fiktionalisierte Schilderung verbürgter historischer Ereignisse, andererseits liefert Uwe Warrach einen Schlüsselroman, der in der Papiertheaterwelt zurecht großes Vergnügen herrufen wird. Beim nächsten Festival oder dem nächsten Treffen in Hanau wird man trefflich darüber spekulieren können, wen er denn mit welcher Figur gemeint haben könnte.

Ein Buch also, mit dreierlei Mehrwert: eine Geschichtsstunde, ein Schlüsselroman und – last, but not least – eine finanzielle Unterstützung für das 35. Preetzer Papiertheater-treffen im kommenden

Jahr. Denn den Erlös seiner verkauften Romane spendet Uwe Warrach traditionell dem Festival. Wer also kurzfristig noch ein Weihnachtsgeschenk sucht, ist mit „Das Symposium“ gut beraten.

SABINE HERDER



Bei amazon zu erwerben für 7,49 € (Taschenbuch) oder 3,50 € (Kindle E-Book).

... zu guter Letzt

Auszug aus „Das Symposium“: Personenverzeichnis

Dr. Gerhard Schott, Ratsherr und Opernintendant

Heinrich Erlebach, Komponist

Figurentheaterspieler:

Mamsell Irmengard Düsterhöft, Ilmenau

Aage Svalegaard, Kopenhagen

Norbert der Graue, Hamburg

Robert Ackroyd, George und Sharon Peacock
sowie Bishop John Mockingbird, England

Hubert Lockeley mit Gattin Feline, Bamberg

Preciosa und Raimund Sendemut, Halle

Kunckel von Löwenstern, Brandenburg

Samantha Süß mit Familie, Franken

Reimer und Barbara von Dirkshausen, Holstein

Otto Häring, Mecklenburg

Fritz Grimmelust und die Libuschka, Straßburg

Christoph v. d. Kellerbusch und Frau, Königswinter

Ottokar und Rosalia vom Wacholder, Nordheide

Professor Dr. Osselmeier, Kitzburg/Kitze

Professor Horschowitz, Pannonien

Annemarie und Gustav Gregorius, Jeremy Parker, Josepha Gückelei sowie Horst Rutenfranz, Hanau

Alf von der Heide, Johannes Bode mit Tochter Patricia, Gerharda Kluge mit Enkel Heimo
sowie Frieder und Undine Ambondt, Bremen

Swanburga und Bonifatia, Braunschweig

Birgitta und Lothar von der Wilhelmshöhe, Kassel

Stephanus Figlmüller mit Gattin Hortensie und Urbanus Kren, Wien

Albrecht Schmidt und Völkerling Kuno, Augsburg

Gilda von Herdersburg, Köln

Jens Söndergaard, Winnie Helemand, Röde Orm sowie Erik der Rote, Dänemark

Ulf von Büchschinken und Frowald vom Krupunder aus dem Sachsenwald

Éric Souris aus Paris

Peter von dem Buchenbach, Lübeck

Pastor Hermann von Petkum, St. Petri Kirche, Hamburg

Pastor David Klug, St. Katharinen Kirche in Hamburg

Iris Walden, Verlegerin von der Kimbrischen Halbinsel



Ulf von
Büchschinken???